

Harald Knauss

Medialität und Zirkelarbeit

Leseprobe

[Medialität und Zirkelarbeit](#)

von [Harald Knauss](#)



<http://www.narayana-verlag.de/b5405>

Das Kopieren der Leseproben ist nicht gestattet.

Narayana Verlag GmbH

Blumenplatz 2

D-79400 Kandern

Tel. +49 7626 9749 700

Fax +49 7626 9749 709

Email info@narayana-verlag.de

<http://www.narayana-verlag.de>

In unserer [Online-Buchhandlung](#) werden alle deutschen
und englischen Homöopathie Bücher vorgestellt.



Inhalt

Vorwort	5
Einleitung	7
1. TEIL <i>Der mediale Zirkel und die Kraft der Beziehung</i>	15
1. Das neue Zeitalter der Synergie	16
2. Medialität als erweiterte Beziehungsfähigkeit	25
3. Was ist ein medialer Zirkel?	33
3.1 Zirkelarbeit in der modernen Medial- und Heilerschulung	40
4. Der Zirkel, ein anderer Weg des Miteinander	42
5. Zirkelarbeit fördert die Beziehungskräfte	50
2. TEIL <i>Zirkel - Praxis</i>	57
6. Der persönliche Nutzen aus der Zirkelarbeit	58
7. Die Praxis des Zirkels	72
7.1 Wie gründet man einen Zirkel?	73
7.2 Die Harmonie als Grundbedingung für den Zirkel	74
7.3 Die Einstellung der Teilnehmer	75
7.4 Anzahl der Mitglieder und Sitzordnung	78
7.5 Wer sollte unter keinen Umständen im Zirkel sitzen?	79
7.6 Zeitliche und räumliche Bedingungen	80
7.7 Mit welchen Übungen beginnt man im Anfänger-Zirkel?	82
7.8 Regeln für den Ablauf des Zirkels	83
7.9 Die Aufgabenverteilung im Zirkel	86
7.10 Der praktische Ablauf des Zirkels	87
7.11 Werkzeuge des Zirkels	89
7.12 Gebete zum Eröffnen und Schließen	92
7.13 Erfahrungsberichte aus einigen Zirkeln	95

8.	Die verschiedenen Zirkel-Arten	101
8.1	Der offene Zirkel	102
8.2	Der geschlossene Zirkel	103
8.3	Das Auragraf eines gewachsenen Zirkels	109
9.	Schattenarbeit und Zirkel	112
3.	<i>TEIL Hintergrund der Zirkelarbeit</i>	121
10.	Die Gemeinschaft	123
11.	Die Kraft des Kreises	131
11.1	Sonne und Mond	132
11.2	Der Kreis als Gestaltkraft	141
12.	Die drei großen Kräfte des Zirkels	148
13.	Zeit - die erste Kraft Die Zahl 3	154
13.1	Das Nacheinander-Die lineare Zeit	162
13.2	Das Gleichzeitige - Die zirkuläre Zeit	168
13.3	Der lebendige Wandel - Die zyklische Zeit	176
13.4	Zusammenfassung der Beziehung zwischen Zeit und Zirkel	181
14.	Raum - die zweite Kraft Die Zahl 4	184
14.1	Der geometrische Raum - Kraftwirkung	188
14.2	Der dynamische Raum - Vernetzung	191
14.3	Der Über-Raum - Vergeistigung	193
14.4	Der Raum und der Zirkel	199
15.	Menschen - die dritte Kraft Die Zahl 7	203
15.1	Der Mensch als Alchemist und Künstler	212

Einleitung

„Zu den Besonderheiten der Morgenlandfahrt gehörte unter anderem auch diese, dass zwar der Bund mit dieser Reise ganz bestimmte, sehr hohe Ziele anstrebte (sie gehören der Zone des Geheimnisses an, sind also nicht mitteilbar), dass aber jeder einzelne Teilnehmer auch seine privaten Reiseziele haben konnte, ja haben musste, denn es wurde keiner mitgenommen, den nicht solche privaten Ziele antrieben ...“

Hermann Hesse

In den Werken Hermann Hesses spielt immer wieder die Gemeinschaft eine wichtige Rolle, so zum Beispiel der „Orden“ im Glasperlenspiel und ein geheimnisvoller Bund in der Morgenlandfahrt. Hesse thematisierte häufig die Suche nach Zugehörigkeit und nach sinnstiftender Gemeinschaft, aber auch die Spannung zwischen dem freien, kreativen, privaten Individuum und der Gemeinschaft mit ihren Regeln. „Weggefährten“ begleiteten seine eigene Lebensreise wie die seiner Romanhelden. Wie viele Menschen habe auch ich die Werke Hesses verschlungen und war nicht wenig verwundert, viele Jahre später eben diesem Thema auf ganz eigene Weise zu begegnen. Ich folgte einer Einladung des Heilers Tom Johanson nach London, wo ich die Bekanntschaft des Mediums Margaret Pearson machte. Sie brachte mich auf den Weg der Medialität und ich war erstaunt, als ich erfuhr, dass das hauptsächliche Üben zu Hause stattfindet und zwar in einer Übungsgruppe, dem sogenannten Zirkel.

Die Informationen und Anweisungen, die ich in England für die Zirkelarbeit erhalten hatte, waren wenige und so einfach, dass ich nach meiner Rückkehr gleich beschloss, einen Zirkel zu gründen. Ich hätte damals nicht gedacht, dass dieser einmal zu einer spannenden inneren Forschungsreise und zu einem Mittelpunkt meines Lebens werden würde. Die Informationen aus England waren spärlich, betrafen vor allem äußere Regularien. Diese reichten daher nicht lange hin, eine Übungsgruppe am Laufen zu halten. Schon nach kurzer Zeit war es meinen damaligen Zirkelmitgliedern zu langweilig, immer wieder dieselben Übungen zu machen, allzumal spektakuläre „übersinnliche“ Ereignisse ausblieben. Unsere ernste, deutsche Mentalität weicht zudem doch in mancher Beziehung von der englischen ab und mir wurde klar, dass es für den Kontinent ein neues Konzept brauchte. Zunächst war es notwendig, neue Übungen zu finden oder besser zu erfinden, damit dem Wunsch

nach Abwechslung Genüge getan wurde, ohne dabei den Sinn und das Ziel aus dem Auge zu verlieren. Bald waren genügend Übungen solcher Art im Zirkel vorhanden, so dass sich kein Überdruß einstellen konnte. Aber es trafen auch nach längerer Zeit des Übens nicht jene Wunder ein, von denen ich in England gehört hatte. Die medialen Fähigkeiten sollten durch das regelmäßige Üben ja schnell ansteigen und sich sogar physische (also „übernatürliche“) Erscheinungen einstellen. So hatte ich das von vielen Zirkelmitgliedern in England gehört und als „greenhorn“ hatte ich das einfach geglaubt. Heute weiß ich, dass vieles lediglich der übliche Tratsch in Gruppen war, wo sich jeder wichtig machen und hervortun möchte. Da sind also viele Illusionen im Spiel. Zudem haben mir meine englischen Lehrer und Freunde alle bestätigt, dass es diese Art der sensationellen Phänomene ihres Wissens nach auch in England nicht mehr gebe, da es an entsprechend begabten Medien mangle. „Wozu also dann im Zirkel sitzen? Wie die Begeisterung für diese Art Arbeit erhalten?“, waren die Fragen für mich und natürlich auch für die Mitglieder meines Zirkels. Ich war mir absolut sicher, dass der Zirkel viele Geheimnisse barg, die es zu lüften galt. Meine englischen Freunde konnten mir dazu nichts sagen, außer: „Dranbleiben, üben.“ Da war etwas Unausprechliches in der Zirkelarbeit, was mich nicht losließ und mich weitermachen hieß. Sicherlich kam mir für die nötige Ausdauer auch meine Erfahrung aus fernöstlichen Schulungen und meine Ausbildung als Musiker zugute, wo Disziplin und kontinuierliches Üben notwendige Grundlage sind. Mein Drang weiter zu forschen war also ungebrochen und zu meinem Glück waren alle anderen Zirkelmitglieder an der regelmäßigen Begegnung interessiert, so dass die Forderung nach konkreten Ergebnissen - im Sinne übernatürlicher Erscheinungen - der Zirkelarbeit in den Hintergrund trat.

Dem ersten Zirkel folgte nach einigen Jahren ein zweiter in neuer Besetzung, dessen Grundbesetzung bis heute konstant geblieben ist. Inzwischen hat sich für unseren Kreis die Zirkelarbeit zu einer spirituellen Gruppenarbeit ausgewachsen. Immer mehr wurde mir klar, dass das Suchen nach Sensationen und übernatürlichen Ereignissen äußerer Tand war und das eigentliche Wunder nicht in den funktional gedachten Übungen liegt, sondern darin, was der Zirkel als energetisches Eigenwesen mit uns macht. Zirkel ist eine Art alchemistischer Prozess der Verwandlung und wir sind die Gefäße, in denen dieser stattfindet. Das Wunder, das mein Zirkel mir offenbarte, lag also in der Entwicklung jedes einzelnen verborgen, das Hinwachsen auf das ureigene Potenzial, die ureigene geistige

Inspiration, die jeder von uns ist, das Seelenbild, das jeder in sich trägt. Zirkelarbeit erschafft Wirklichkeit und erweitert Bewusstheit. Und dann sind da natürlich doch noch die vielen kleinen Wunder, die wir immer wieder schnell vergessen hatten, weil der Fokus unseres Ichs gerne nach den großen Sensationen schießt. Da gab es z.B. viele Wunder in unserer Arbeit des Fernheilens, dass es Hilfesuchenden besser ging oder sie gar gesund wurden. Es gab das Erleben des Wunderns, wenn bei einem von uns selbst wieder eine Blüte der Seele aufgegangen war und etwas möglich wurde, was vorher nicht gewesen war oder nicht hatte sein dürfen und auch das Erleben der Hilfen für all die vielen „kleinen“ Probleme des Alltags, die unsere Lebensfreude doch stark beeinträchtigen können, die aber schnell vergessen sind, wenn sich das Problem erledigt hat. Und natürlich das Wunder des Miteinander, das Geheimnis jeder Gruppenarbeit. Wir sind schnell mit der Aussage zur Hand, eine Gruppe sei mehr als die Summe ihrer Teile, aber dies realiter zu erleben, ist doch noch etwas anderes.

Generell ist das Ziel eines Zirkels ein spirituelles. Aber im Gegensatz zu vielen anderen spirituellen Richtungen, in denen Spiritualität und Alltag getrennt werden, versucht der Zirkel beides zu vereinen. Im Alltag gelebte Spiritualität ist sein Ziel. In diesem Sinne verwirklichen sich natürlich in jedem Zirkelmitglied jene Kräfte, die ihm helfen, seinen Alltag besser zu bewältigen. Zudem erfährt er stete energetische Unterstützung durch die anderen Mitglieder seines Zirkels. Ein Zirkel ist zwar „Gottesdienst“ und in seinem Mittelpunkt steht der Kontakt zur geistigen Welt, aber bei wirklich wichtigen Lebensfragen oder in Zeiten persönlicher Krisen kann er durchaus mit einbezogen werden, um eine Lösung zu erarbeiten oder herbeizuführen. Zirkelarbeit hat mit Wegfindung zu tun, im spirituellen wie im alltäglichen Sinne.

Dies alles offenbarte mir mehr und mehr, welch wunderbares Instrument der Zirkel ist, was wir durch ihn lernen dürfen, in welche Tiefe des Lebens er uns führen kann. Zirkel ist nicht nur eine Übungsgruppe, sondern er ist ganz nah an der Wirklichkeit des Lebens dran, arbeitet mit den Lebenskräften. Er kann zu einem Zentrum des Weltalls werden, durch welches das Geistige auf uns zu wirken vermag.

Das vorliegende Buch habe ich aus dieser ureigenen Erfahrung, aus dem eigenen Forschen und aus meiner Begeisterung für diese Art spirituellen Arbeitens heraus geschrieben. Es ist meines Wissens bis jetzt das einzige

Buch, das es über dieses Thema gibt und das auch die wirkenden Kräfte im Hintergrund beleuchtet.

Das Buch teilt sich in drei Abschnitte:

- # Der erste Teil geht vor allem auf das Thema „Beziehung“ ein, auf das Miteinander. „Beziehungsfähigkeit“ ist heutzutage ein großes Thema in der westlichen Gesellschaft und Zirkelarbeit kann einen wichtigen Beitrag dazu leisten.
- # Der zweite Teil dreht sich um die Praxis der Zirkelarbeit, gibt praktische Hinweise und Tipps aus meinem Erfahrungsschatz.
- # Der dritte Teil ist der philosophische, aber gerade für die spirituelle Dimension der Zirkelarbeit der wichtigste. Er handelt von den Kräften, denen wir im Zirkel begegnen und die unsere Wahrnehmung von Wirklichkeit bestimmen.

Alle diese Aspekte der Zirkelarbeit gehören nicht nur zur Medial- und Heilerschulung, sondern sind auch eine Bereicherung und ein Gewinn für das eigene Leben. Inzwischen setzen viele Menschen die Erkenntnisse und Erfahrungen aus der Zirkelarbeit im Alltag und im Beruf ein. Mancher Firmenleiter hat die Teamarbeit in seiner Firma aufgrund der Ausbildung bei uns nach den Prinzipien der Zirkelarbeit verändert, mit zum Teil überwältigendem Erfolg. Da der Fokus in der Zirkelarbeit stets auf den Potenzialen liegt und fruchtlose Diskussionen vermieden werden, ist sie überaus aufbauend und effizient. In diesem Sinne ist Zirkelarbeit höchst sozial, psychisch ökologisch und ökonomisch. Sie orientiert sich an folgenden Parametern:

- # Jeder Mensch, jedes Wesen ist eine göttliche Seele.
- # Jedes Wesen trägt unendlich viele Farben und Klänge in sich, ist voller Potenziale und Fähigkeiten, die allerdings auch verborgen sein können.
- # Jedes Wesen trägt diese unendlichen Potenziale in sich, sie sind ihm als Leben zueigen. Diese gilt es daher lediglich zu erwecken und es gibt nichts, was man von außen hinzutun müsste. Die entfaltenen Potenziale eines Wesens sind eine Bereicherung und Inspiration für alle.
- # Jede einem Wesen innewohnende Kraft kann sich nur frei, voll und positiv entfalten, wenn sie authentisch ist, also an die innere Originalität rückgebunden ist. Die Magie der Bewegung eines Tieres zeigt sich ja auch mehr in seinem natürlichen Umfeld und nicht beim Dressurakt in einem Zirkus.

- # Jedes Wesen strebt nach Freiheit, Liebe und Verwirklichung, gemäß seinem Seelenweg.
- # Jeder Mensch ist Teil von Mutter Natur, des Lebens, der Menschheit und der göttlichen, kosmischen Gemeinschaft.

Der Fokus der Arbeit liegt ganz auf den das Leben fördernden, aufbauenden, schöpferischen Kräften, was seine positive Auswirkung auf alle Zirkelmitglieder hat. Zugegeben, zu Beginn ist gerade dies nicht einfach zu erkennen, sind wir doch fast alle so erzogen worden, den Blick auf den Mangel, auf das, was nicht ist, zu richten. Kritik im Sinne von „Aufdecken von Mängeln und Schwächen“ - natürlich meist in allerbesten Absicht - ist unsere Waffe. Endlos können wir verschiedene Standpunkte diskutieren, ohne zu notwendigen Ergebnissen oder Veränderungen zu kommen. Vom Verstand geleitete Kritik holt das Gegenüber nicht ins Boot, sondern weist ihm seinen, vom Standpunkt des Kritisierenden aus betrachtet, getrennten Platz zu. Kritik trennt uns von den anderen, was im persönlichen Leben durchaus wichtig und richtig sein mag. Im Hinblick auf spirituelles Wachstum, das stets nach Vereinigung und Ganzheit strebt, braucht es eine Verwandlung dieser Kraft. Der Verstand ordnet ja die Welt nach Gewichtung und Wertung. Er braucht sein „begriffliches, greifbares“ Werte- und Glaubenssystem und dieses kommt stets durch Analyse (Trennung) zustande. Aus diesem Grunde werden im Zirkel keinerlei persönlichen Standpunkte, Meinungen oder Glaubenswerte ausgetauscht, denn diese sind eben sehr persönlich und damit bekanntlich relativ. Vor allem würden wir damit im linearen, analytischen Denken stehen bleiben, wohingegen wir aber nach spirituellem Bewusstsein, das auf einem kreisförmigen, zirkulären, zyklischen Denken beruht, streben. Der Zirkel ist daher weder Gesprächsrunde noch Therapiegruppe, eher ist er als eine Gemeinschaft zu verstehen, die sich zusammengeschlossen hat, um gemeinsam etwas zu entdecken. Jeder beginnt zunächst seine Reise bei sich selbst, aber im Fortgang derselben wird er immer weiter in das Mysterium des Lebens hineinwachsen. Damit kommen wir auf das Zitat aus Hermann Hesses „Morgenlandfahrt“ zurück, das am Eingang dieses Buches steht. Es gibt ein übergeordnetes, geheimnisvolles Ziel des gemeinsamen Weges, aber es braucht auch ein persönliches Motiv für diese Reise.

In diesem Sinne kann uns die Zirkelarbeit für unsere persönlichen Absichten, also für Alltag und Beruf, eine ganze Menge geben, ist gleichzeitig aber auch ein wichtiger Teil unseres spirituellen Weges, der stets ein Mit-

einander bedeutet und erfordert. „Spirituell“ bedeutet ja ein „Einschließen, Integrieren“ und nicht etwa ein „Ausschließen“. Der Verstand eliminiert, das spirituelle Bewusstsein integriert. Haben wir ein Problem, so strebt der Verstand nach einer Lösung, die dasselbe eliminiert, die es entfernt. Das Bewusstsein dagegen versucht zu verstehen, warum es mit diesem Problem konfrontiert wird und zu welchen Lernschritten, neuen Erfahrungen es führen kann. C. G. Jung sagte einmal, dass das Bewusstsein ein Problem „überwuchere oder überwachse“, indem es höhere Ziele oder Wertigkeiten erkenne und anstrebe. Damit nimmt es Energie aus einem Problem, denn es fixiert sich nicht auf dieses. Eliminieren, fixieren, verdrängen kostet uns viel Energie, das „Überwachsen“ dagegen fördert Energie. Zirkelarbeit fördert Bewusstsein und damit andere „Techniken“, an das Leben heranzugehen, mit ihm umzugehen.

Inzwischen sitze ich fast 20 Jahre im Zirkel, habe vieles lernen dürfen und bin auch heute noch wie am ersten Tag fasziniert von dieser spirituellen Arbeit. Ich habe inzwischen viele andere Zirkel kennen lernen dürfen, habe ihren Geschichten gelauscht und weiß daher, dass mein Zirkel kein Ausnahmefall ist. Der Zirkel wirkt positiv in das ganze Leben seiner Mitglieder und ihres Umfeldes hinein, wirkt förderlich auf die innere Freiheit und Schöpferkraft. Wie sagte doch einmal der Atemlehrer Aurelius Bäuerte so trefflich:

IHRE GESUNDHEIT

ist ihr einziges Kapital, das ihnen niemand rauben kann.

IHRE TALENTE

sind die einzigen Stützen unabhängiger Existenz.

IHRE INNERE RUHE

ist der sicherste Halt in allen Stürmen des Lebens.

Diese Kräfte bekommt man nicht bei der Krankenkasse, auch nicht im Bioladen oder beim Heilpraktiker, auch nicht an der Schule und der Universität. Diese drei Säulen unseres Lebens können wir nur in uns selbst finden und wir sind aufgefordert, sie zu entwickeln und zu erhalten. Ausgangspunkt dafür ist, dass wir wissen, wer wir sind und welche Gesetzmäßigkeiten in uns wirken. Und wo könnte man diese Kräfte besser entdecken und entwickeln, als gemeinsam mit anderen im Zirkel. Der Zirkel ist der Mikrokosmos, in dem wir all das finden, was uns im Makrokosmos begegnen kann. Damit ist er die ideale Übungsplattform, die Schule für das Leben.

Zum Abschluss dieses Kapitels möchte ich die vielfältigen Gaben der Zirkelarbeit nochmals zusammenfassen:

Zirkelarbeit...

- 1.) gibt uns die Möglichkeit des Übens und ist so die Basis für die Entwicklung medialer Fähigkeiten.
- 2.) hilft unsere eigenen Potenziale zu entdecken und zu fördern. 3.) stärkt die Lebensfreude und das Annehmen des eigenen Seins. 4.) unterstützt unseren Selbstaussdruck, womit wir authentischer werden.
- 5.) verändert unseren Umgang mit anderen Wesen. 6.) gibt uns Heilkraft und Unterstützung.
- 7.) hilft, die Verantwortung für das eigene Leben zu übernehmen. 8.) schult unsere Beziehungs- und Teamfähigkeit. 9.) ermöglicht das Erleben von Gemeinschaft und verhindert die Angst vor Isolation.
- 10.) ist ein spiritueller Weg, denn sie weitet unser Bewusstsein. 11.) stärkt unsere inneren Kräfte für den Alltag. 12.) kann unser Leben und unsere Wirklichkeit verändern, da sie das Bewusstsein für Zeit und Raum verändert. 13.) lässt uns in eine größere innere Freiheit hineinwachsen. 14.) gibt uns Vertrauen und Hoffnung in einer Zeit anwachsender Ängste.





Harald Knauss

Medialität und Zirkelarbeit

Ein moderner Weg zu Beziehungs- und Teamfähigkeit

220 Seiten, geb.
erschienen 2009



Mehr Homöopathie Bücher auf www.narayana-verlag.de